

„Respekt, wer's sauber hält“

Dokumentation der Thementagung:
Stadtsauberkeit Oberhausen
im Zentrum Altenberg am 11. Juli 2017



Stadt und Bürgerschaft im Dialog

Die neue Kampagne „Respekt, wer's sauber hält“ setzt auf das Engagement und das gute Beispiel engagierter Bürgerinnen und Bürger. Unabdingbar ist dabei ein offener und gemeinsamer Dialog zwischen Stadt und Bürgerschaft. Dieser wichtige Dialog wurde mit den Diskussionsrunden auf der Thementagung eröffnet: An vier Tischen leiteten die Gastgeber die Diskussion zu den Themen:

- > **Unterstützung Initiativen**
- > **Mobilisierung**
- > **Aktionsformate**
- > **Prävention für Kinder**

Die Diskutanten konnten sich den Themen circa 20 Minuten widmen und wechselten alternierend die Thementische. An den Tischen wurden Ideen entwickelt, Erfolgsfaktoren, Reibungspunkte und Schwierigkeiten besprochen, als auch erste Impulse und Lösungsansätze erarbeitet. Alles wurde im moderierten Brainstorming durchdacht und besprochen.

Die in dieser Dokumentation zusammengefassten Ergebnisse und Diskussionsstände werden in die dreijährige Kampagne mit einfließen. Sie sind Anregung und Hinweis für unsere Projektaufgabe, die die Stadt Oberhausen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger angehen wird.

Ich danke Ihnen für Ihre sehr engagierte Teilnahme, wünsche Ihnen eine aufmerksame Lektüre der Tagungsergebnisse und begrüße Sie herzlich gerne bei unseren kommenden Aktionen und beim kontinuierlichen Gespräch, denn Stadtsauberkeit kann nur erreicht werden, wenn viele aktiv und engagiert mitmachen. Dafür zollen wir Respekt, eben „Respekt, wer's sauber hält“.

Sabine Lauxen
Umweltdezernentin



Thementagung Stadtsauberkeit

Sauberkeit geht uns alle an. Saubere Straßen und aufgeräumte Spielplätze prägen positiv das Stadtbild, verschmutzte Plätze und wilde Müllkippen werden schnell als negativ wahrgenommen. Mit der stadtweiten Kampagne „Respekt, wer's sauber hält“ rückt die Stadt Oberhausen, unterstützt durch die WBO, die Sauberkeit der Stadt in den Fokus. Frau Sabine Lauxen, Beigeordnete für Umwelt, Gesundheit und ökologische Stadtentwicklung und -planung, rief die dreijährige Kampagne ins Leben, die zudem wichtiger Bestandteil des Programms zur Verbesserung der Sauberkeit und Sicherheit in Oberhausen von Herrn Oberbürgermeister Daniel Schranz ist.

„Respekt, wer's sauber hält“

Wichtig ist: Oberhausenerinnen und Oberhausener tragen mit ihrem Engagement die Kampagne, sind Botschafter für Stadtsauberkeit, Paten für saubere Spielplätze und Helden im Alltag für ein schöneres Stadtbild und eine höhere Lebensqualität. Ihre Bereitschaft für ein sauberes Oberhausen kommt in vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen zum Ausdruck.

Den ersten erfolgreichen Aufschlag machten Stadtvertreter und über 45 engagierte Bürgerinnen und Bürger bei der Thementagung am 11. Juli in der Schlosserei im Zentrum Altenberg. Auf Einladung der Stadt trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von Bürgerinitiativen, Interessengemeinschaften sowie Sauberkeitspaten und weitere Aktive, die sich für die Stadtsauberkeit einsetzen. Sie diskutierten über Müllvermeidung und Präventionsmaßnahmen genauso wie über Motivation und Mobilisierung, entwickelten Ideen und gaben in Brainstormings erste Impulse für das gemeinsame Wirken von Stadt und Bürgerschaft.

Ziel der Thementagung war es, dass Stadtsauberkeit zum Stadtgespräch wird, stärker ins Bewusstsein der Menschen gebracht und öffentlich debattiert wird. Aktive Bürgerinnen und Bürger sollen zudem in ihrer wichtigen Rolle für das Stadtbild bestärkt und Unentschlossene ermutigt werden, sich für ein sauberes Oberhausen einzusetzen.



Tischübergreifende Ergebnisse

Die Sauberkeit der Stadt ist ein wichtiges Thema. Das bestätigt nicht nur die hohe Bereitschaft der Gäste zur Diskussion, sondern zeigen auch die gemeinsam entwickelten Ideen und Ansätze. In den Gesprächsrunden wurden übergreifende Anmerkungen und Feststellungen zum Thema Stadtsauberkeit gemacht, die hier als Wissensbasis zusammenführend vor die Ergebnisse der einzelnen Tischergebnisse gestellt werden. Vielfältig besprochen wurden die „Erfahrung der Akteure“, die „Ursachen“ für Vermüllung und „Was fehlt, um die Leute zu aktivieren“ sowie konstruktive „Ideen zur Veränderung“ hin zu einem sauberem Stadtbild, das gemeinsam von der Stadt und den Mitbürgerinnen und -bürgern getragen werden soll.

Erfahrungen der Akteure:

- Aktivierung von Akteuren gestaltet sich trotz hohem Engagement als sehr schwierig
- größere Hindernisse werden in der Aktivierung von Händlern und Filialisten gesehen
- Konkurrenzverhalten in den einzelnen Stadtteilen:
- „Der Norden ist selbstverständlich sauber“, aber das Problem der Vermüllung besteht in allen Stadtteilen
- Angebote werden missbräuchlich genutzt z. B.: Hundekotbeutel als Wasserbomben
- Ist Littering zudem ein Gesellschaftsproblem?

Ursachenforschung:

- Problembewusstsein fehlt
- Identifikation mit der Heimatstadt bzw. dem Wohnquartier fehlt
- Übernahme von Verantwortungsbereitschaft und Verpflichtung fehlt
- verschwenderisches Konsumverhalten (Lebensmittel als To-go-Produkt / Kartons vom Onlineversandhandel)
- die WBO fegt sowieso die Straße

Was fehlt, um die Leute zu aktivieren?

- Anerkennung für die Aktiven als Anreiz für andere, die noch aktiviert werden können und sollen
- Sauberkeitsplakette oder -aufkleber entwickeln
- Schaffung von Arbeitsgruppen, damit Verantwortung bewusst übernommen wird: Idee der „Müllpolizei“
- Einbindung von Kindern als „Müllsheriffs“, sie haben weniger Scheu, Erwachsene auf Fehlverhalten anzusprechen
- Erhebung weiterer Fördergelder und Sponsoring

Ideen zur Veränderung:

- Ursachen für Littering identifizieren
- Bewusstsein für Müllentsorgung, Abfalltrennung und Müllvermeidung schaffen: „Was bleibt, ist mein Fußabdruck auf dieser Erde“
- Händler und Filialisten gezielt und persönlich ansprechen
- Handouts als Leitlinie für den richtigen Umgang mit Müll für Neubürgerinnen und Neubürger
- Verhängung von Geldstrafen (Verteilung pro Kopf), wenn händische Aufräumarbeiten von vermüllten Plätzen geleistet werden müssen

Thementisch: „Unterstützung Initiativen“

Oberhausen kann sich eigentlich glücklich schätzen: Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Initiativen sind aktiv; sie alle engagieren sich für eine saubere Stadt. Dennoch muss das Thema Stadtsauberkeit noch breiter in das Bewusstsein der gesamten Stadtbevölkerung gebracht werden. Am Thementisch „Unterstützung Initiativen“ wurde deshalb diskutiert, wie die Stadt Oberhausen engagierte Initiativen und Bürger stärken kann. Welche Hilfestellungen benötigen die Akteure und wie können Kräfte gebündelt werden, um gemeinsam die Relevanz für Stadtsauberkeit publik zu machen?

Die strategische Überlegung ist, Einzelaktionen und Veranstaltungen unter der Marke „Respekt, wer's sauber hält“ zu vereinen, um mit einer gebündelten Kommunikation eine höhere Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung zu erzielen.

Die Ergebnisse dieses Tisches sind in die Bereiche „Maßnahmen“ und „Wie schaffen wir es, aus Einzelaktionen Initiativen zu machen und sogar eine große Bewegung zu gründen?“ unterteilt.

Diskussionsergebnisse

Maßnahmen:

Was können wir machen und nicht nur vor unserer Haustür?

- Besondere Kennzeichnung von gepflegten Flächen
- Hundeflächen extra kennzeichnen
- Patenschaften vergeben
- Kontaktpersonen identifizieren
- Sauberkeits-Ehrenamt als Sonderstatus hervorheben
- Problembewusstsein fördern: „Es reicht nicht nur, Steuern zu zahlen“
- Stolz und Werte fördern: „weil ich es mir wert bin“
- Standorte zur Müllleerung häufiger anfahren
- Best Practice-Beispiele zeigen
- Werbeaktionen starten „Nicht der Hund ist das Schwein“

Wie schaffen wir es, aus Einzelaktionen Initiativen zu machen und sogar eine große Bewegung zu gründen?

- Einfach anfangen, mit gutem Beispiel vorangehen
- Gutes tun und darüber reden
- Betriebsblindheit auflösen
- Verantwortungsbewusstsein schaffen
- Denkanstöße geben und auf das Problem aufmerksam machen
- Infomaterial in verschiedenen Sprachen herausgeben, um das fehlende Wissen aufzuarbeiten
- Regelmäßige Kennzeichnung von gereinigten Flächen
- Plakette als besondere Auszeichnung für durchgeführte Aktionen
- Best Practice-Beispiele als Serie in Stadtzeitung vorstellen
- Stadtteilwettbewerb fördern: „der Norden ist selbstverständlich sauber“, müssen die anderen Stadtteile nachziehen?
- Einrichtung von Projekträumen und diese exemplarisch unterstützen, um Vernetzung anzutreiben
- Schaffung von Organisationsstrukturen für die Themen drumherum, es bleibt nicht nur bei der Stadtsauberkeit (Anwohner äußern auch andere Wünsche u. a. Bäume stützen, Wege pflastern, Straßen flicken)

Thementisch: „Mobilisierung“

Gemeinsam mehr erreichen: Je mehr Initiativen, Vereine, Institutionen oder Bürgerinnen und Bürger sich für die gemeinsame Sache engagieren, desto mehr findet das Thema Stadtsauberkeit in Oberhausen Gehör. Soll die Stadt sauberer werden, müssen weitere Menschen aktiviert werden, Stimmen, die sich gemeinsam für Stadtsauberkeit aussprechen, und Hände, die mit anpacken und aufräumen. Beim Thementisch „Mobilisierung“ diskutierten und brainstormten die Gäste darüber, wie weitere Mitstreiter gewonnen werden können, eine Bereitschaft (Commitment) und darüber hinaus eine Verpflichtung für Stadtsauberkeit gefördert werden kann.

Die Ergebnisse unterteilen sich in die beiden Punkte „Stärkung der bestehenden Akteure“ und „Maßnahmen für die Mobilisierung“

Diskussionsergebnisse

Stärkung der Akteure

- Betreuung der Akteure durch die Stadt intensivieren
- Mobilisierung durch viele Akteure fördern
- Vernetzung der Aktiven – auch stadtteilübergreifend – beispielsweise in „Stammtischen“ oder auf der Kampagnen-Internetseite
- Promotion: Patenschaft auszeichnen
 - Plakate
 - Außenwirkung
- Sauberkeitspaten positiv fördern
 - Informationen an Mitbürger
 - Bekanntheit stärken
- Ansprechpartner in der Bevölkerung identifizieren und diese durch die Stadt unterstützen
- Aktive und Gruppen von Erfolgsformaten wie dem Frühjahrsputz: Super Sauber Oberhausen ganzjährig motivieren

Maßnahmen für die Mobilisierung

- Trillerpfeifen für Sauberkeit
- Sauberkeitssticker für Kinder
- Mehr Hundekotbeutelspender
- Projekt oder Experiment: Wird es sauberer, wenn alle 50 m ein Abfalleimer steht?
- Grillspielregeln: Verhaltensweisen plastisch, informativ darstellen
- Einzelhandelssignet und Händlerschilder: Bereitschaft zeigen und Sauberkeitsappelle durch Kampagnenunterstützer vermitteln. Begleitend dazu Öffentlichkeitsarbeit, wie: Verlosung einer ganzseitigen Anzeige im Stadtmagazin OH!
- Werbegemeinschaft einbinden
- „Sauberkeitstag“ – wöchentlich oder monatlich



- „Feger der Woche“ – Bevölkerung wird ausgezeichnet
- Stadtteilbezogene Zuschüsse für Sauberkeit
- die Presse prämiert:
 - „Ausgezeichnete Sauberkeit in Straße“
- Projektidee mit Prämie:
 - „meine Straße“
 - „mein Laden und Bürgersteig“
 - „mein Viertel“
- Verantwortung für Bürgersteig bei Bürgern klären, fördern, erhöhen
- Könnte es eine überregionale „Offensive“ geben?
- Könnte die Öffentliche Hand überregional mitmachen und weitere Fördergelder bereitstellen?

Thematisch: „Aktionsformate“

Erfolgreiche Veranstaltungsformate wie der Frühjahrsputz: „Super Sauber Oberhausen“ oder Aufklärungsaktionen mit Theo Tonne bestehen schon in Oberhausen. Am Thementisch „Aktionsformate“ wurden Ideen entwickelt, wie unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen über die bekannten Aktionsformate hinaus so angesprochen werden können, dass sie sich für Stadtsauberkeit interessieren und einsetzen. Als das entscheidende Kriterium wurde der persönliche Dialog mit dem Menschen gesehen. In den Diskussionsrunden sind die Zielgruppen: „Schulen, Kinder und Jugendliche“, „Einzelhändler“, „Multiplikatoren“, „Stadt und WBO“ sowie die „Öffentlichkeit“ herausgearbeitet worden. Die Ergebnisse werden im Folgenden diesen Gruppen zugeordnet.

Diskussionsergebnisse

Schulen, Kinder und Jugendliche

- Wettbewerbe zum Thema Sauberkeit: als jährliches Angebot
- Infoveranstaltungen – auch in Kooperation mit den WBO
- Aufräumaktionen mit Kindern und Jugendlichen
- kreative Aktion, z. B. Fotowettbewerb
- Sauberkeit im Lehrplan oder als Inhalt von AGs
- Kooperationen mit Wirtschaft
- Müllcoaches ausbilden und einsetzen
- Kinder, die littern, darauf ansprechen und aufklären

Einzelhändler

- als Multiplikatoren gewinnen und deren Bereitschaft zeigen durch Aufkleber im Fenster, ausgelegte Flyer, Einkaufstaschen mit Logo
- das Thema Sauberkeit sollte auch mit Kunden positiv kommuniziert werden und Händler sollten als gutes Beispiel vorangehen



Multiplikatoren (lokale Wirtschaft)

- Veranstaltungen für Multiplikatoren organisieren
- Markenpräsentation zur weiteren Verbreitung der Marke „Respekt, wer's sauber hält“

Stadt/WBO

- Fahrzeugbeklebungen erstellen
- E-Mail-Signaturen einfügen

Öffentlichkeit

- Wertschätzung für Anwohner, die die Straße sauber halten
- Info-Stände auf Markt oder Straßenfest
- Schilder auf Parkplätzen, Grillwiesen, Zeltplätzen
- Hundekotbeutelspender aufstellen
- großer Aschenbecher (z. B. Badewanne) auf Marktplatz
- Müllkubus
- Müllskulpturprojekt mit Ausstellung
- Aktion: Wert von Müll plakativ darstellen oder mit Luxusartikeln vergleichen
- PR-Strecke in Oh! und Stadtteilzeitschriften: z. B. „Respekt des Monats“ – Gute Beispiele herausstellen
- Aktionen: „Vorher-Nachher-Vorgarten“ oder „Unsere schönste Straße“

Thematisch: „Prävention für Kinder“

Bei den Kleinsten der Stadt ist Theo Tonne bekannt. Er setzt sich mit den Kids für ein saubereres Oberhausen ein. Bei altersgerechten Aktionen lernen Vorschul- und Grundschulkinder von ihm den bewussten Umgang mit Müll – gleichzeitig werden auch die Eltern erreicht. Über das Maskottchen Theo Tonne hinaus diskutierten die Teilnehmer beim Thementisch „Prävention für Kinder“, was wichtig ist, „um Kinder zu erreichen“ und welche „Maßnahmen und Aktionen“ entwickelt werden könnten, um Kindergarten- und Grundschulkinder zum Thema Müll aufzuklären und von einem bewussten Umgang für Stadtsauberkeit zu überzeugen.

Diskussionsergebnisse

Ideen für Schule und Kita:

- Einführung Müll-Lotsen und freiwilligen „Müll-Sheriffs“
- Aufgabe: „Fegedienst“ und „Klassenraum sauber halten bzw. verlassen“ positiv besetzen
- Mülltrennung in Klassen- und Aufenthaltsräumen einrichten und fördern
- Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche (Kindertheater u. a.)
- Bildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer (Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellen)
- Wettbewerbe durchführen (z. B. Sprüche für Straßenpapierkörbe)



Ideen für Aktionen:

- Sommer- und Stadtteilstefte durchführen
- Freizeitbereich der Kinder mehr einbinden
- Pressearbeit: Serie über Sauberkeit (auch in einer Schülerzeitung)
- Einbindung der Social Media
- Blogger einbinden und für das Thema begeistern
- Müllspiele-App entwickeln
- Patenschaften stärker bewerben
- Einbindung und Aufklärung von Migranten

Resümee und Forderung:

- Identifikation mit dem Thema und Verantwortung übernehmen
- Vorleben
- Wertschätzung
- das Thema muss generell positiv besetzt werden
- über die Kinder sollen die Eltern erreicht werden, darüber hinaus: Eltern einbinden
- Multiplikatoren finden (viele Hände > schnelles Ende)



Stadt Oberhausen

Abfallberatung · Technisches Rathaus Sterkrade · Bahnhofstraße 66 · 46145 Oberhausen
Telefon: 0208 825-3585 · Fax: 0208 825-5290 · E-Mail: abfallberatung@oberhausen.de
www.sauberes-oberhausen.de